

## Verrückter Zahnbürstenhut

Schöne, gepflegte Zähne sind heutzutage sehr wichtig. Ohne Putzen geht es aber nicht – zwei Minuten morgens, zwei Minuten abends und im Idealfall auch noch zwischen den Mahlzeiten. Hört sich nicht besonders viel an. Doch rechnet man das Ganze mal hoch, verbringt ein Mensch durchschnittlich 75 Tage seines Lebens mit Zähneputzen. Das klingt dann schon deutlich aufwendiger! Diese Zeit könnte man doch sicherlich für schönere Dinge nutzen.

Das meinte auch ein 19-jähriger Musikstudent und dachte sich für diesen Zweck einen ganz besonderen Zahnbürstenhut aus.

Dieser soll über eingebaute Zahnpasta und eine integrierte rotierende Zahnbürste verfügen. Somit ermöglicht der Hut beispielsweise auf dem Weg zur Arbeit ganz nebenbei freihändig das Zähneputzen, ohne dass extra Zeit dafür aufgebracht werden muss.

Mit seiner Idee gewann er kürzlich bei einem kuriosen Erfinderwettbewerb in London. Gegen 300 andere verrückte Erfindungen setzte sich der Student aus Bristol durch und bekam am Ende 10.000 Pfund. Damit soll der Spezialhut nun finanziert und verwirklicht werden. Jetzt heißt es nur noch Ausschau halten, wann es ihn bei uns zu kaufen gibt, damit auch wir morgens zwei Minuten länger schlafen können!

Quelle: [www.mirror.co.uk](http://www.mirror.co.uk)

## Serie rettet Patienten

Als ein 55-jähriger mit Herzinsuffizienz in die Marburger Universitätsklinik eingewiesen wurde, hatte er bereits mehrere Krankenhausaufenthalte hinter sich, aber bisherige Untersuchungen ließen keine eindeutige Diagnose zu. Allerdings wiesen seine Begleitsymptome – wie Unterfunktion der Schilddrüse, Speiseröhrentzündung, Fieber, zunehmende Gehörlosigkeit und Verlust des Sehvermögens – auffällige Gemeinsamkeiten zu einem Fall aus der Lieblingsserie des behandelnden Arztes auf. In der beliebten US-Fernsehserie diagnostizierte Dr. House in einer Folge eine Kobaltvergiftung.

Tatsächlich hatte der Mann zwei Jahre zuvor eine Operation, bei der seine gebrochene Keramik Hüftprothese durch eine neue Metallprothese ersetzt wurde. Bluttests und Röntgenaufnahmen lieferten dann den Beweis: Eine hohe Konzentration Kobalt und Chrom wurde festgestellt, woraufhin der Mann sofort operiert wurde. Er bekam wieder eine Keramikprothese und der Kobalt- und Chromgehalt im Blut sank. Im vorliegenden Fall hatten Keramikrückstände am Metall gekratzt und Chrombestandteile abgelöst, wodurch diese in den Blutkreislauf gelangten und den Patienten vergifteten. Nach einem Jahr verbessert sich das Hören und Sehen des Mannes zwar nur sehr langsam, aber zumindest die Herzleistung hat sich stabilisiert.

Quelle: [www.medicalnewstoday.com](http://www.medicalnewstoday.com)



© Lightspring; M.Stasy

## Do-it-yourself-Veneers

Aufgrund eines Sturzes die Treppe runter bekam ein Mann aus Liverpool Veneers. Doch diese begannen mit der Zeit zu wackeln. Also verpasste ihm sein Zahnarzt neue Veneers, die allerdings nach Kurzem wieder locker waren und zudem noch verfärbt und unförmig aussahen. Der 36-jährige war es irgendwann leid, ständig seinen Zahnarzt deshalb aufzusuchen und beschloss, sich selbst zu helfen – mit Sekundenkleber! Problem war leider, dass nun auch seine Zunge festklebte. Seine Zähne wurden stark beansprucht und er bekam entzündetes Zahnfleisch. Zum Glück traute er sich am Ende doch wieder zum Zahnarzt – einem anderen dieses Mal. Der entfernte die alten Veneers komplett und passte ihm neue, festsitzende und unverfärbte an. Jetzt kann er endlich wieder lachen!

Quelle: [www.dailymail.co.uk](http://www.dailymail.co.uk)



© Siniša Botas

## Witze

„Doktor, Doktor, ich habe nur noch 60 Sekunden zu leben.“ – „Warten Sie bitte, ich bin in einer Minute bei Ihnen.“

Zahnarzt zum Patienten: „Könnten Sie so nett sein und ein paar ganz laute, fürchterliche Schreie ausstoßen?“ – Patient: „Aber so arg ist es doch im Moment gar nicht, Herr Doktor.“ – „Das glaub ich Ihnen. Aber das Wartezimmer ist bummvoll, und ich habe um vier Uhr eine Golfrunde ausgemacht.“

„Also, es besteht leider kein Zweifel mehr, Sie sind vergiftet worden.“ – „Womit denn, um Himmels willen?“ – „Keine Sorge, dass werden wir bei der Obduktion feststellen ...“

Das Ärgste, was ein Arzt zu seinem Patienten sagen kann: „Sie haben eine so seltene Krankheit, dass wir nicht einmal wissen, wie man sie richtig ausspricht.“

Quelle:  
Dr. Pohanka, R.: Die Nächsten, bitte!  
Die besten Ärztwitze



© Aaron Amat